

Haltung überdenken: Selbstverständnis und Einstellungen

Berufliches Selbstverständnis

KURZBESCHREIBUNG

Der internationale Ethikkodex für Pflegefachpersonen (ICN-Kodex) beschreibt, an welchen Werten professionell Pflegende ihr Handeln ausrichten und wie sie sich gegenüber pflegebedürftigen Menschen, deren Angehörigen und ihren Kolleginnen und Kollegen verhalten sollen. Außerdem werden Aufgaben und Verantwortlichkeiten beschrieben. Der ICN-Kodex bietet damit einen Rahmen für ethisches Verhalten. Demnach sollen Pflegende von der Ausbildung an nach dem Ethikkodex handeln.

Die Auseinandersetzung mit dem ICN-Kodex soll eine Reflexion darüber anregen, welches berufliche Selbstverständnis das eigene Handeln prägt. Außerdem kann diskutiert werden, welche Verantwortung Pflegende haben und welcher Handlungsspielraum in der Pflege besteht.

DURCHFÜHRUNG

— Zielgruppe —

- Pflegepersonal in Einrichtungen und Diensten
- Auszubildende für Pflegeberufe

— Zeit —

- Arbeitsblatt: 15 bis 30 Minuten
- Diskussion: mindestens 60 Minuten

— Ablauf —

- Vorbereiten** ■ Material bereitlegen: Flipchart, Tafel oder Pinnwand, Stifte, Arbeitsblatt, Karteikarten
■ Hintergrund der Aufgabe beschreiben

- Durchführen** ■ ICN-Kodex lesen
■ die Passagen auf Karteikarten notieren, die persönlich am wichtigsten sind
■ Ergebnisse gegenseitig in der Gruppe vorstellen und auf einem Flipchart, einer Tafel oder einer Pinnwand nach Kategorien oder Themen zusammenfassen
■ diskutieren, ...
 - wie sich die ausgewählten Passagen in der Pflege widerspiegeln
 - wann es schwer fällt, die ausgewählten Passagen umzusetzen
 - wie die ausgewählten Passagen noch stärker berücksichtigt werden können

WEITERE INFORMATIONEN

Erstmals wurde ein internationaler Ethikkodex für Pflegende 1953 vom International Council of Nurses (ICN) verabschiedet. Der Kodex wurde seither mehrmals angepasst und bestätigt. Zuletzt wurde er 2021 aktualisiert. Weitere Informationen sowie das vollständige Dokument mit Anwendungsvorschlägen für den ICN-Ethikkodex finden Sie auf der Webseite des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK): www.dbfk.de



Haltung überdenken: Selbstverständnis und Einstellungen

Berufliches Selbstverständnis

AUFGABE

Der internationale Ethikkodex für Pflegefachpersonen (ICN-Kodex) beschreibt Aufgaben und Verantwortlichkeiten professionell Pflegender. Sie sollen ihr Handeln daran ausrichten.

Lesen Sie den ICN-Kodex. Markieren Sie die Passagen, die Ihnen am wichtigsten sind. Versuchen Sie sich auf drei bis vier Aspekte zu beschränken – auch wenn es schwer fällt. Notieren Sie diese Passagen auf je einer Karteikarte.

ICN-Ethikkodex für Pflegefachpersonen

Präambel

Seit den Anfängen der organisierten Pflege Mitte des 19. Jahrhunderts und der Erkenntnis, dass die Pflege tief in den Traditionen und Praktiken von Chancengerechtigkeit und Inklusion sowie in der Wertschätzung von Vielfalt verwurzelt ist, haben Pflegefachpersonen konsequent vier grundlegende Verantwortlichkeiten anerkannt: Gesundheit fördern, Krankheiten verhüten, Gesundheit wiederherstellen sowie Leiden lindern und ein würdiges Sterben unterstützen. Der Bedarf nach Pflege ist universell.

Der Pflege inhärent ist die Achtung der Menschenrechte, einschließlich der kulturellen Rechte, des Rechts auf Leben und Wahlfreiheit, das Recht auf Würde und respektvolle Behandlung. Die Pflege ist respektvoll und uneingeschränkt in Bezug auf die Merkmale Alter, Hautfarbe, Kultur, kulturelle Zugehörigkeit, Behinderung oder Krankheit, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Nationalität, Politik, Sprache, ethnische Zugehörigkeit, religiöse oder spirituelle Überzeugungen, rechtlicher, wirtschaftlicher oder sozialer Status.

Pflegefachpersonen werden für ihren Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit von Einzelpersonen, Familien, Gemeinschaften und Bevölkerungsgruppen auf lokaler, nationaler und globaler Ebene geschätzt und respektiert. Sie koordinieren die Versorgung mit anderen Gesundheitsfachpersonen und weiteren involvierten Gruppen. Pflegefachpersonen zeigen professionelle ethische Werte wie Respekt, Gerechtigkeit, Empathie, Verlässlichkeit, Fürsorge, Mitgefühl, Vertrauenswürdigkeit und Integrität.

Elemente des Kodex

1. Pflegefachpersonen und Patientinnen¹ und Menschen mit Pflegebedarf

1.1 Die primäre berufliche Verantwortung der Pflegefachpersonen besteht gegenüber Menschen, die jetzt oder in Zukunft Pflege benötigen, seien es Einzelpersonen, Familien, Gemeinschaften oder Bevölkerungsgruppen (im Folgenden entweder „Patientinnen“ oder „Menschen mit Pflegebedarf“ genannt).

1.2 Pflegefachpersonen fördern ein Umfeld, in dem die Menschenrechte, Werte, Bräuche, religiösen und spirituellen Überzeugungen von Einzelnen, Familien und Gemeinschaften von allen anerkannt und respektiert werden. Die Rechte von Pflegefachpersonen sind Teil der Menschenrechte und sind zu wahren und zu schützen.

1.3 Pflegefachpersonen stellen sicher, dass Einzelne und Familien verständliche, genaue, ausreichende und rechtzeitige Informationen erhalten, angepasst an die Kultur der Patientinnen, ihre sprachlichen, kognitiven und körperlichen Bedürfnisse sowie an ihren mentalen Zustand. Sie bilden die Grundlage für die Zustimmung zur Pflege und die dazu gehörige Behandlung.

1.4 Pflegefachpersonen behandeln personenbezogene Daten vertraulich. Sie respektieren die Privatsphäre, Vertraulichkeit und die Interessen der Patientinnen bei der rechtmäßigen Erhebung, der

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im ICN-Kodex durchgehend die weibliche Form verwendet.



Verwendung, dem Zugriff auf personenbezogene Daten, sowie ihrer Übermittlung, Speicherung und Offenlegung.

1.5 Pflegefachpersonen respektieren die Privatsphäre und die vertraulichen Informationen von Kolleginnen und Menschen mit Pflegebedarf, und wahren die Integrität des Pflegeberufs persönlich und in allen Medien, einschließlich der sozialen Medien.

1.6 Pflegefachpersonen teilen mit der Gesellschaft die Verantwortung, Maßnahmen zu initiieren und zu unterstützen, die den gesundheitlichen und sozialen Bedürfnissen aller Menschen gerecht werden.

1.7 Pflegefachpersonen setzen sich für Chancengerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit bei der Ressourcenzuteilung, dem Zugang zu Gesundheitsversorgung und anderen sozialen und wirtschaftlichen Dienstleistungen ein.

1.8 Pflegefachpersonen zeigen professionelle Werte wie Respekt, Gerechtigkeit, Verlässlichkeit, Fürsorge, Mitgefühl, Empathie, Vertrauenswürdigkeit und Integrität. Sie unterstützen und respektieren die Würde und die universellen Rechte aller Menschen, einschließlich Patientinnen, Kolleginnen und Familien.

1.9 Pflegefachpersonen fördern eine Sicherheitskultur im Gesundheitswesen, indem sie Risiken für die Menschen oder die sichere Pflegepraxis in jeder Pflegeumgebung erkennen und aktiv angehen. Sie gewährleisten eine sichere Versorgung in der Praxis, bei Dienstleistungen und in Arbeitsumfeldern.

1.10 Pflegefachpersonen bieten eine „evidence-informed“ und personenzentrierte Pflege. Sie anerkennen und verwenden die Werte und Prinzipien der primären Gesundheitsversorgung und -förderung über die gesamte Lebensspanne hinweg.

1.11 Pflegefachpersonen stellen sicher, dass der Einsatz von Technologie und wissenschaftlichen Fortschritten mit der Sicherheit und den Rechten von Menschen vereinbar sind. Bei künstlicher Intelligenz oder Geräten wie Robotern oder Drohnen sorgen Pflegefachpersonen dafür, dass die Pflege perso-

nenzentriert bleibt und solche Geräte menschliche Beziehungen unterstützen und nicht ersetzen.

2. Pflegefachpersonen und die Praxis

2.1 Pflegefachpersonen sind persönlich verantwortlich und rechenschaftspflichtig für die ethische Pflegepraxis und die Aufrechterhaltung ihrer Kompetenzen, durch kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung und lebenslanges Lernen.

2.2 Pflegefachpersonen halten ihre fachlichen Kompetenzen aktuell, damit sie ihre Fähigkeit, eine qualitativ hochwertige und sichere Pflege zu gewährleisten, nicht gefährden.

2.3 Pflegefachpersonen praktizieren innerhalb der Grenzen ihrer individuellen Kompetenz und dem gesetzlich vorgegebenen Verantwortungsbereich. Sie verwenden professionelles Urteilsvermögen, wenn sie Verantwortung übernehmen und delegieren.

2.4 Pflegefachpersonen wertschätzen ihre eigene Würde, ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit. Um dies zu erreichen, braucht es positive Arbeitsumgebungen, die geprägt sind von beruflicher Anerkennung, Bildung, Reflexion, Unterstützungsstrukturen, angemessener Ressourcenausstattung, solide Managementpraktiken sowie Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit.

2.5 Pflegefachpersonen legen jederzeit ein angemessenes Verhalten an den Tag. Sie repräsentieren den Beruf positiv und stärken sein Image und das öffentliche Vertrauen. In ihrer beruflichen Rolle erkennen und berücksichtigen Pflegefachpersonen Grenzen der persönlichen Beziehungen.

2.6 Pflegefachpersonen teilen ihr Wissen und ihre Expertise und geben Feedback, um Studierende/Lernende, Berufsanfängerinnen, Kolleginnen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe anzuleiten und zu unterstützen.

2.7 Pflegefachpersonen sind Fürsprecherinnen für Betroffene und pflegen eine Praxiskultur, die ein ethisches Verhalten und den offenen Dialog fördert.



2.8 Pflegefachpersonen haben die Möglichkeit, die Teilnahme an bestimmten Prozeduren oder pflege- oder gesundheitsbezogener Forschung aus Gewissensgründen abzulehnen. Sie müssen respektvoll und rechtzeitig handeln, um sicherzustellen, dass die Menschen eine ihren individuellen Bedürfnissen angemessene Pflege erhalten.

2.9 Pflegefachpersonen schützen das Recht einer Person, den Zugriff auf ihre persönlichen, gesundheitsbezogenen und genetischen Informationen zu erteilen und zu widerrufen. Sie schützen die Nutzung, Privatsphäre und Vertraulichkeit beim Umgang mit genetischen Informationen und humanen Genomtechnologien.

2.10 Pflegefachpersonen ergreifen geeignete Maßnahmen, um Einzelpersonen, Familien, Gemeinschaften und Bevölkerungsgruppen zu schützen, wenn deren Gesundheit durch eine Kollegin, eine andere Person, Regelwerke, oder die Anwendung oder den Missbrauch von Technologie gefährdet wird.

2.11 Pflegefachpersonen beteiligen sich aktiv an der Förderung der Sicherheit der Patientinnen. Sie fördern ethisches Verhalten, wenn Fehler oder Beinahe-Fehler auftreten. Sie melden sich zu Wort, wenn die Sicherheit der Patientinnen gefährdet ist. Sie setzen sich für Transparenz ein und arbeiten mit anderen zusammen, um das Fehlerpotenzial zu reduzieren.

2.12 Pflegefachpersonen sind für die Korrektheit und Vollständigkeit von Daten verantwortlich, um ethische Standards der Pflege zu unterstützen und zu fördern.

3. Pflegefachpersonen und der Beruf

3.1 Pflegefachpersonen übernehmen die führende Rolle bei der Festlegung und Umsetzung „evidence-informed“, akzeptabler Standards der klinischen Pflegepraxis, des Managements, der Forschung und der Ausbildung.

3.2 Pflegefachpersonen und Pflegewissenschaftlerinnen sind aktiv in der Erweiterung des forschungsba-

sierten, aktuellen Berufswissens, das eine „evidence-informed“ Praxis unterstützt.

3.3 Pflegefachpersonen sind aktiv bei der Entwicklung und Erhaltung eines Kerns von beruflichen Werten.

3.4 Pflegefachpersonen beteiligen sich durch ihre Berufsorganisationen an der Schaffung einer positiven und konstruktiven Arbeitsumgebung, welche die klinische Pflege, die Ausbildung, die Forschung, das Management und die Führung umfasst. Dazu gehören Umgebungen, die es Pflegefachpersonen ermöglichen, ihren Verantwortungsbereich optimal auszufüllen und eine sichere, effektive und rechtzeitige Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Dies unter Arbeitsbedingungen, die für Pflegefachpersonen sicher, sowie sozial und wirtschaftlich gerecht sind.

3.5 Pflegefachpersonen tragen zu einer positiven und ethischen Arbeitsumgebung bei und setzen sich gegen unethische Praktiken und Einstellungen ein. Pflegefachpersonen arbeiten mit Pflegekolleginnen, anderen (Gesundheits-)Disziplinen und relevanten Gruppen zusammen. Sie beteiligen sich an der Erstellung, Durchführung und Verbreitung von „peer-reviewed“ und ethisch verantwortungsvoller Forschung und Praxisentwicklung im Kontext von Patientinnenversorgung, Pflege und Gesundheit.

3.6 Pflegefachpersonen beteiligen sich an der Erstellung, Verbreitung und Anwendung von Forschung, die die Ergebnisse für Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften verbessern.

3.7 Pflegefachpersonen bereiten sich auf Notfälle, Katastrophen, Konflikte, Epidemien, Pandemien, soziale Krisen und Situationen mit knappen Ressourcen vor und reagieren darauf. Die Sicherheit der Menschen, die Pflege erhalten, liegt in der Verantwortung der einzelnen Pflegefachpersonen und der Führungspersonen von Gesundheitssystemen und -organisationen. Das beinhaltet die Bewertung von Risiken und die Entwicklung, Umsetzung und Planung von Ressourcen, um diese zu minimieren.



4. Pflegefachpersonen und globale Gesundheit

4.1 Pflegefachpersonen erachten die Gesundheitsversorgung als Menschenrecht und bekräftigen das Recht auf universellen Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle.

4.2 Pflegefachpersonen wahren die Würde, die Freiheit und den Wert aller Menschen und wenden sich gegen alle Formen der Ausbeutung, wie Menschenhandel und Kinderarbeit.

4.3 Pflegefachpersonen übernehmen eine Führungsrolle oder tragen zu einer soliden gesundheitspolitischen Entwicklung bei.

4.4 Pflegefachpersonen tragen zur Gesundheit der Bevölkerung bei und arbeiten auf die Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDG) hin.

4.5 Pflegefachpersonen anerkennen die Bedeutung der sozialen Determinanten von Gesundheit. Sie tragen zu entsprechenden Richtlinien und Programmen bei und setzen sich dafür ein.

4.6 Pflegefachpersonen setzen sich gemeinsam dafür ein, die natürliche Umwelt zu erhalten, zu stärken und zu schützen. Sie sind sich der gesundheitlichen Folgen der Umweltzerstörung, z.B. aufgrund des Klimawandels, bewusst. Sie treten für Initiativen ein, die umweltschädliche Praktiken reduzieren, um Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern.

4.7 Pflegefachpersonen arbeiten mit anderen Gesundheits- und Sozialberufen und der Bevölkerung zusammen, um die Grundsätze der Gerechtigkeit zu wahren, indem sie die Verantwortung für Menschenrechte, Chancengerechtigkeit und Fairness fördern und sich für das öffentliche Wohl und für einen gesunden Planeten einsetzen.

4.8 Pflegefachpersonen arbeiten länderübergreifend zusammen, um die globale Gesundheit zu entwickeln und zu erhalten, und Richtlinien und Grundsätze dafür sicherzustellen.

© ICN/DBfK 2021

